

L.: G. Traar, F. S., in: *Glaube und Heimat* 32, 1978, S. 30ff.; ders., *Gallneukirchen – ein Ort evang. Glaubenslebens*, ebenda, 32, 1978, S. 86; H. Jaquemar, *Innere Mission*, (1951), S. 35, 80; G. Mecenseffy, *Gallneukirchen. Bescheidener Anfang – weltweite Wirkung*, in: *Auf dein Wort hin. 100 Jahre evang. Gemeinde/diakon. Arbeit Gallneukirchen*, 1973, S. 9ff.; L. Temmel, *Evang. in ÖÖ*, 1982, S. 142. (E. Hofhansl)

**Saullich** Angelo, Industrieller. \* Lublinitz (Lublinitz, preuß. Schlesien), Jänner 1815; † Salzburg, 11. 1. 1892. Sohn eines Stadtrichters; erhielt seine kaufmänn. Ausbildung in Troppau (Opava) und Breslau (Wrocław); 1838 kam er nach Salzburg, wo er zunächst als Buchhalter bei der Fa. A. Hofer beschäftigt war, 1846 heiratete er die Witwe des Großhandelskaufmannes L. Thury und übernahm die Leitung ihres Geschäfts. Um 1850 begann sich S. für die Zementherstellung zu interessieren, 1858 wurde er Gesellschafter des Fabrikanten A. Kraft (s. d.) in Kufstein, der seit 1857 ein Privileg für die Erzeugung von Portlandzement besaß, aber nicht genügend Mittel, um es in größerem Umfang auszunutzen. Mit Hilfe von S.s Kapital wurde die Fabrik in Kufstein vergrößert und das Produkt zur Verbesserung der Absatzchancen in Perlmooßer Portland-Cement umbenannt. 1862 wurde S. nach dem Ausscheiden Krafts Alleininhaber der Fa. Er erweiterte das Werk in Kufstein und gründete eine neue Fabrik für die Erzeugung von Zementwaren in Salzburg. 1872 kaufte er weitere Betriebe der Branche auf, u. a. die Zementwerke von M. v. Kink (s. d.) in Kufstein, und wandelte das Unternehmen in eine AG um. Sukzessive gelang es ihm, den ausländ. Zement fast ganz zu verdrängen. Das Geschäft profitierte vor allem von der gesteigerten Bautätigkeit der Gründerzeit in Wien. Zugleich engagierte sich S. in der Politik: 1852–75 war er mit kurzen Unterbrechungen Mitgl. der Salzburger Handelskammer, 1866/67 deren Präs., 1867–75 Vizepräs.; 1861 und 1865–67 Gemeinderat der Stadt Salzburg. Bei seinem Tod war S., der Begründer des größten österr. Zementherstellungsunternehmens, einer der reichsten Bürger Salzburgs.

L.: *Salzburger Ztg.* vom 12., *Salzburger Chronik* vom 13. und *Salzburger Volksbl.* vom 23. 1. 1892; *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 32, (1892), S. 269ff.; 80 Jahre *Perlmooßer Zement*, *Perlmooßer Betriebsztg.* (Wien), Dezember 1952; *Großind. Österr.* 2, S. 6ff.; G. Strele, *Die Anfänge der Zementind. in Tirol und ihre weitere Entwicklung in Österr.*, in: *Tiroler Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart* 1 (= *Schlern-Schriften* 77), 1951, S. 342ff.; F. Mathis, *Big Business in Österr.*, 1987, s. Reg. (J. Mikoletzky)

**Saurau** Franz Josef Graf von, Staatsmann. \* Wien, 19. 9. 1760; † Florenz (Ita-

lien), 9. 6. 1832. Aus steir. Uradel; trat nach Stud. am Theresianum 1780 als Konzeptspraktikant beim Wr. Kreisamt in den Staatsdienst, wurde 1784 zweiter Kreisakoär. für das Viertel unter dem Wienerwald, 1786 Gubernialrat in Prag, 1789 Stadthptm. von Wien. 1792 HR der böhm.-österr. Hofkanzlei. 1793 wurde S. Adlatus des Polizei-Staatsministers Pergens, 1794 leitete er die Aufdeckung und Unterdrückung der österr. Jakobinerverschwörung. 1795 wurde er auf Empfehlung Thuguts mit dem Titel eines Regierungspräs. Landeschef von NÖ. Bei seinen Bemühungen während der napoleon. Kriege, das patriot. Bewußtsein zu stärken, ergriff er 1796 die Initiative zur Schaffung der Kaiserhymne und brachte 1797 überraschend eine Volksbewaffnung zustande, die allerdings infolge des Vorfriedens von Leoben nicht mehr zum Einsatz kam. Er erreichte 1797 auch die Wiedererrichtung des von Joseph II. aufgehobenen Theresianums, dessen Kurator er bis 1801 blieb. Ende 1797 übernahm S. als Finanzminister und Hofkammerpräs. die Leitung des Finanzwesens, konnte aber bei den Anforderungen des 2. Koalitionskrieges die Bankozettelinflation nicht aufhalten, weshalb er 1801 im Zusammenhang mit der Entlassung Thuguts zurücktrat und als Botschafter an den Zarenhof entsandt wurde. Da er Rußland für eine gem. Politik mit Österr. nicht gewinnen konnte, wurde er 1803 zurückberufen und mit der relativ unwichtigen Funktion eines Landmarschalls von NÖ abgefunden. 1805 Hofkoär. für Innerösterr., mußte er die neue Südgrenze gegen die an Napoleon abgetretenen Gebiete festlegen. Im Krieg von 1809 war er Gen.Landeskoär. bei der Armee Erzherz. Johanns (s. d.) und folgte diesem nach Italien und Ungarn, organisierte aber gleichzeitig, da er noch die Leitung des steir. Guberniums hatte, die Aufstellung des Landsturmes und die Evakuierung der ärar. Bestände in der Stmk. Nach dem Friedensschluß fungierte S. als Statthalter von NÖ. Während der Befreiungskriege wirkte er 1814 als Hofkoär. für die wiedergewonnenen illyr. Gebiete, 1815 als Gouverneur der Lombardei. Daneben leitete er auch vorübergehend als Hofkoär. bei der gegen Murat entsandten Armee die Zivilverwaltung der von den österr. Truppen in Mittelitalien und Neapel besetzten Gebiete. 1816 wurde er zum Botschafter in Spanien ernannt, konnte aber diesen Posten nie antreten, da er in Mailand noch gebraucht wurde. 1817 übernahm er mit